

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Die Eheaufösungen im Jahr 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

## 2. Geschäftsergebnisse der gewerbmäßigen Gefindevermieter und Stellenvermittler in Baden im Jahr 1913.

Der seit 1909 in Baden beobachtete auffällige Rückgang der gewerbmäßigen Stellenvermittlung hat auch im Jahr 1913 angehalten. Während 1908 noch 229 dieser Stellenvermittler und Gefindevermieter gezählt wurden, sank von da an ihre Zahl stetig, und zwar auf 216, 209, 150, 101; am Ende des Berichtsjahrs betrug sie nur noch 81.

Von diesen 81 Betrieben vermittelten 6 ausschließlich Stellen an männliche, 49 nur an weibliche und 26 an männliche und weibliche Personen. Es entfallen auf die Bezirke Mannheim 15, Karlsruhe 8, Freiburg 7, Heidelberg 6 und Konstanz, Achern und Baden je 4 Betriebe am Ende Berichtsjahrs; in 23 Amtsbezirken wurden überhaupt keine gewerbmäßigen Gefindevermieter und Stellenvermittler mehr gezählt.

Zweifelsohne ist dieser starke Rückgang eine Folge des am 1. Oktober 1910 in Kraft getretenen neuen Stellenvermittlergesetzes, das erhöhte Anforderungen an die Persönlichkeit der gewerbmäßigen Stellenvermittler und ihre Geschäftsführung stellt. Insbesondere hat die Festsetzung der Vermittlungsgebühren durch den Bezirksrat, die fast durchgängig und zum Teil zu erheblichen Ermäßigungen führte, eine große Zahl von Betrieben zum Verschwinden gebracht.

Das Haupttätigkeitsgebiet der Gefindevermieter und Stellenvermittler war wie immer die Stellenvermittlung für weibliches Personal; es stehen 2204 vermittelten Stellen für männliches Personal 13878 für weibliches gegenüber. Ferner zählte man in der männlichen Abteilung 6032 Stellensuchende und 2935 verlangte Arbeitskräfte, in der weiblichen hingegen 22 140 bzw. 22 829. Insgesamt sprachen im Jahr 1913 bei diesen Geschäftstreibenden 28 172 Stellensuchende vor (gegen 33 160 im Jahr 1912); Arbeitskräfte wurden 25 764 verlangt (1912: 32 930) und 16 082 Arbeitsuchenden (1912: 21 886) wurden Stellen vermittelt. Gegenüber dem Vorjahr hat demnach die Zahl der Stellensuchenden um 4988, der verlangten Arbeitskräfte um 7166 und der vermittelten Stellen um 5804 abgenommen. Wenn früher gesagt werden konnte, daß die Geschäftstätigkeit der Stellenvermittler nicht in gleichem Maße zurückgegangen sei, wie ihre Zahl, so kann jetzt festgestellt werden, daß die Betriebsziffern des Jahres 1913 im Vergleich zu den Vorjahren einen raschen, erheblichen Rückgang erkennen lassen, wie folgende Übersicht deutlich zeigt:

Es betrug	die Zahl der				
im Jahr	Betriebe	Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen	
1908	229	35 672	39 042	23 068	
1909	216	38 298	36 844	24 759	
1910	209	43 801	40 314	24 493	
1911	150	39 070	36 696	24 195	
1912	101	33 160	32 930	21 886	
1913	81	28 172	25 764	16 082	

Während das neue Gesetz in den ersten Jahren nach seinem Inkrafttreten zu einer starken Konzentration, insbesondere in den größeren Städten, geführt hat, wo man eher in der Lage war, die erhöhten gesetzlichen Anforderungen und die Herabsetzung der Gebühren durch einen gesteigerten Geschäftsbetrieb auszugleichen, so sind es jetzt gerade die größeren Städte, in denen ein Betrieb nach dem andern verschwindet. In Mannheim beispielsweise waren im letzten Viertel des Jahres 1912 noch 24 Stellenvermittlungsbetriebe vorhanden, Ende 1913 dagegen nur noch 15; auch in Karlsruhe ging ihre Zahl in der genannten Zeit von 11 auf 8 und in Freiburg von 10 auf 7 zurück. Sowohl Herrschaften wie Diensthofen nehmen eben immer mehr und mehr die öffentlichen und gemeinnützigen (unentgeltlichen) Arbeitsnachweise in Anspruch und meiden, schon der Kosten wegen, die gewerbmäßigen Betriebe nach Möglichkeit.

## 3. Die Eheauflösungen im Jahr 1913.

Im Jahr 1913 wurden im Großherzogtum 466 Urteile über Eheauflösungen rechtskräftig, davon 461 durch Scheidung und 5 durch Nichtigterklärung auf Grund einer Anfechtungsklage.

Die Eheauflösungen verteilen sich nach dem Wohnsitz auf 44 Amtsbezirke und 105 Gemeinden. In 9 Amtsbezirken kamen keine Eheauflösungen vor, in 12 Bezirken je 1, in 11 je 2, in 4 je 3, in 5 je 4, in 3 je 11 und in 1 Bezirk je 5, 10, 17, 21, 29, 31, 49, 67 und 138. Die Städte Mannheim (mit 136), Karlsruhe (63), Pforzheim (44), Freiburg (31) und Heidelberg

(25) stehen an der Spitze, je 1 Gemeinde hatte 11 bzw. 9, 2 Gemeinden je 10 bzw. 5 und 4, 4 Gemeinden je 3, 9 je 2 und 79 je 1 Eheauflösung.

Die geschiedenen Ehemänner verteilen sich auf 157 Berufsarten; am zahlreichsten sind die Kaufleute (40), die Tagelöhner (34), die Fabrikarbeiter (29) und die Schlosser (20) vertreten. Auf die Berufsabteilungen Landwirtschaft und Gärtnerei entfallen 20, auf Gewerbe und Industrie 263, auf Handel und Verkehr 105, auf Tagelohn und häuslicher Dienst 39, auf die sog. freien Berufe 37 und auf Personen ohne Beruf (Pensionäre) 2.

Nach der Staatsangehörigkeit waren 317 Männer Badener, 61 Württemberger, 37 Preußen, 25 Bayern, 8 Hessen, 8 Elsaß-Lothringer, 7 Sachsen und je 1 Schwarzburg-Rudolstadt, Hamburger und Schweizer.

Sichtlich der Religion waren von den Ehepaaren 179 evangelisch, 156 katholisch, 5 lutherisch, 1 altkatholisch, 7 israelitisch, 118 gemischt, und zwar war bei 52 der Mann evangelisch, die Frau katholisch, bei 59 der Mann katholisch, die Frau evangelisch, bei je 1 der Mann evangelisch, die Frau israelitisch, bzw. freireligiös und Dissident, bei je 1 der Mann altkatholisch und die Frau evangelisch, der Mann freireligiös und die Frau evangelisch, der Mann freireligiös und die Frau katholisch, der Mann konfessionslos und die Frau katholisch.

Von den 466 geschiedenen Ehepaaren hatten 293 Kinder, davon 290 minderjährige, und zwar hatten 130 Paare je 1 Kind, 77 je 2 Kinder, 36 je 3, 22 je 4, 15 je 5, 7 je 6, 1 je 8 und 2 je 9 Kinder. Die Gesamtzahl der minderjährigen Kinder beträgt 623.

Recht interessant ist die Zusammensetzung der geschiedenen Ehepaare nach dem Alter zur Zeit der Verheiratung und zur Zeit der Scheidung. Es waren alt bei der

Jahre	Verheiratung		Scheidung		Jahre	Verheiratung		Scheidung	
	Mann	Frau	Mann	Frau		Mann	Frau	Mann	Frau
16—20	1	85	—	3	41—45	15	15	70	43
21—25	184	198	10	53	46—50	6	6	45	36
26—30	170	100	79	101	51—55	2	1	20	18
31—35	50	43	112	117	56—60	5	1	7	9
36—40	32	17	111	82	61 u. älter	1	—	12	4

Bei der Verheiratung war der jüngste Mann 20 und die jüngste Frau 16, der älteste Mann 61 und die älteste Frau 56 Jahre alt, bei der Scheidung der jüngste Mann 24 und die jüngste Frau 18, der älteste Mann 72 und die älteste Frau 68 Jahre alt. Bei 347 Paaren war der Mann und bei 119 die Frau der ältere Teil.

Nach der Dauer der Ehe waren 6 Paare weniger als 1 Jahr miteinander vereint, 129 Paare 1 bis 5 Jahre, 148: 5 bis 10, 97: 10 bis 15, 48: 15 bis 20, 25: 20 bis 25, 7: 25 bis 30 und 6 über 30 Jahre, die geringste Ehedauer war 3 Monate, die höchste 35 Jahre.

Wie aus folgender Übersicht hervorgeht, war 184 mal der Mann und 282 mal die Frau klagender Teil, in 69 Fällen erhob der Mann, in 65 die Frau Widerklage. Schuldig befunden wurde in 263 Fällen der Mann, in 134 die Frau und in 69 beide Teile.

Grund der Eheauflösung:	Kläger		Widerkläger		Schuldiger Teil		
	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Beide
§ 1333 Irrtum in den persönlichen Eigenschaften . . . . .	3	—	—	1	—	2	1
§§ 1333 und 1334 desgl. in Verbindung mit arglistiger Täuschung . . . . .	—	2	—	—	2	—	—
§ 1565 Ehebruch . . . . .	64	61	17	18	58	56	11
§ 1567 Bösliches Verlassen . . . . .	20	7	—	—	7	20	—
§ 1568 Schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder ehrloses oder unsittliches Verhalten . . . . .	66	186	40	29	179	42	31
§ 1569 Geisteskrankheit . . . . .	12	4	—	—	4	12	—
§ 1565 in Verbindung mit § 1568 . . . . .	18	18	12	16	8	2	26
§ 1566 " " " § 1568 . . . . .	—	1	—	—	1	—	—
§ 1567 " " " § 1568 . . . . .	—	2	—	—	2	—	—
§ 1568 " " " § 1575 . . . . .	—	1	—	—	1	—	—
§ 1576 Frühere Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft . . . . .	1	—	—	1	1	—	—
Zm ganzen	184	282	69	65	263	134	69

#### 4. Badische Versicherungsgemeinschaft.

Die badische Versicherungsgemeinschaft für notleidende Risiken, über deren Bedeutung in der Februar-Nummer des Jahrgangs 1913 der Statistischen Mitteilungen (Seite 17) berichtet wurde, wird von Jahr zu Jahr mehr inanspruchgenommen. Im Jahr 1913 wurden insgesamt 872